

Neue Möglichkeiten? – Corona-Tagebuch 2021 Teil 22

Donnerstag, 18. Februar

Als aktuelle Meldung des E-Mail-Programms empfängt mich die Frage, ob Duschgel aus Hotelzimmern mitgenommen werden darf. Wer macht sich derzeit Gedanken über so was? Wurde nicht am gestrigen Abend in der Talkshow über die vermutete Unmöglichkeit von Osterurlaub gesprochen? Bei den vielen Sendungen über heimische touristische Highlights stelle ich mir das Gefühl des Nicht-Erreichen-Könnens von DDR-Bewohnern beim West-Fernsehen vor. Selbst eine Ferienwohnung im Voralpenland erscheint derzeit nur als Idee längst vergangener Zeiten, sofern sie einem nicht selbst gehört. Der Landespaapa erwähnte zwar in seiner Aschermittwochsrede das Öffnen von Gartencentern, aber nur bei niedrigen Zahlen. Dass diese womöglich gar nicht erreichbar sind, sagte er lieber nicht.

Sonntag, 21. Februar

Die Warnungen vor der dritten Welle bewahrheiten sich vor dem Ende der zweiten. Wie vermutet breiten sich zunehmend mutierte Viren aus und verhindern das flächendeckende Erreichen des gewünschten Ziels der Regierung. Ist ab heute amtlich. Sorgenfalten waren und sind also alle berechtigt, obwohl das Testzentrum unserer Provinzstadt derzeit reichlich freie Kapazität aufweist. Bald soll es Schnelltests zum Hausgebrauch geben. Sicher erst mal Mangelware. Neues Luxusprodukt? Oder lassen sich solche bald wie Pflaster und Klopapier bevorraten? Müssen aber erst zugelassen und produziert werden. Die täglichen Reisebeilagen der Zeitung landen bei mir ungelesen im Altpapier. Meine Seele würde schon bei einem offenen Buchladen, Blumenregal im Baumarkt oder gar einer Sauna hüpfen. Derzeit unnötige Hirngespinnste, vor allem in Bayern. Die reichlich scheinende Sonne zum Spaziergang muss genügen. Ist gut für die Seele und schlecht für den Wald. Und an der Ostsee werden schon wieder Tagesausflügler von der Polizei weggeschickt.

Mittwoch, 24. Februar

Jetzt hat der bayerische Landespaapa doch ein Einsehen und verkündet großzügig, dass ab nächste Woche wieder im Baumarkt eingekauft werden darf. Wegen der verderblichen Gartenware. Heftige Kritik entsetzter Politiker und Mediziner, denen dafür die Zahlen zu hoch sind. Bei mir hüpfen Seele und Blumentopf. Erinnerst mich als Lehrerin an die schwierige Bewertung von Kurzarbeits-Fragen, die niemand meiner Vorstellung nach richtig beantwortet hat. Gesetzte Ziele müssen eben manchmal angepasst werden. Endlich werden die ersten Selbst-Tests zugelassen. Tests nicht nur für Talkshow-Gäste und Profi-Fußballer. Ab wann ermöglicht so etwas endlich wieder einen normalen Abendtermin? Zunehmend miese Verbindungen bei Videokonferenzen, immer wieder Stress und Ärger. Datenstau bei zu großem Angebot und begrenztem Netz? Wenigstens ohne Abgase.

Freitag, 26. Februar

Freundschaftlicher Rat, dass ich mich unbedingt schon zum Impfen anmelden soll, obwohl ich keine Grundschullehrerin und damit nicht weiter priorisiert bin. Mein Mann hat das Internet ausrechnen lassen, wie viele Millionen Menschen vorher und gleichzeitig dran sind. Neuestes Streitobjekt sind sogenannte Impfdränger. Diese sind mehr oder weniger zufällig etwa eine halbe Stunde, bevor die Verwendungsmöglichkeit abläuft, dort, wo noch Impfstoff übrig ist und ansonsten entsorgt werden müsste. Ist das nachhaltig oder inakzeptabel? Glücksache oder Erschleichen eines Zustandes, der bei zufälligem intensivem Nachhaken der Presse lieber rückgängig gemacht werden würde? Gibt es auch sozialen Impfschaden?

Sonntag, 28. Februar

Wir wollen der Tochter leibhaftig bei einem Stück Kuchen zum Geburtstag gratulieren. Wie machen das andere Eltern mit verpartnerten Kindern? Nacheinander? Oder muss nur der Partner in ein anderes Zimmer geschickt werden? Was kostet derzeit ein Kuchenessen zu viert, wenn es die Polizei erfährt? Wann verjährt eine solche Ordnungswidrigkeit? Am Abend in der Talkshow wird vorgeschlagen, dass sich die Bundesmutter als gutes Vorbild in aller Öffentlichkeit des Fernsehens den derzeit unbeliebteren Impfstoff injizieren lassen soll. Eigentlich will sie als gutes Vorbild warten, bis sie dran ist. Außerdem wird eine neue App zur blitzschnellen Lösung von Kontaktnachverfolgungsproblemen vorgestellt. Könnte so wieder mehr möglich sein und die Seele hüpfen? Oder ist die nächste Enttäuschung bereits vorprogrammiert?

Dienstag, 2. März

Ein Tag vor der nächsten Häuptlingsrunde. Was wird wie wann von wem geplant? Jede Menge Vorschläge, Warnungen, Hoffnungen, Bedenken und Schlagworte. Intelligente Öffnungsmatrix? Teststrategie? Impfstrategie? Wann und wo können von wem für angeblich unbeliebten Impfstoff die Ärmel hochgekrempt werden? Schulaufgabenstrategie für Berufsfachschulen? Fehlanzeige. Stattdessen Zwischenzeugnisse mit Benotung in vielen verschiedenen Fächern. Aufgrund der fehlenden Leistungsnachweise haben die meisten Schülerinnen die Probezeit bestanden. Was muss davon noch nachgeholt werden? Gibt es dann Leistungsdruck am laufenden Band bis zum Sommer? Niemand weiß es. Wir warten auf die Anweisungen des Ministeriums. Bleiben Sie flexibel. Bleiben Sie gesund.

Donnerstag, 4. März

Bis zum späten Mittwochabend wurde um die passenden Grenz- und Inzidenzwerte sowie die nötige Impf- und Test-Strategie gerungen. Es soll richtig heiß hergegangen sein. Außer in sogenannten Hotspots darf ab nächsten Montag wieder Lesestoff direkt besorgt und ein Paar gleichzeitig zum Essen eingeladen werden. Weitere Belohnungen wie Einkaufen von unnötigen Dingen, Museum oder gar Biergarten winken bei längerfristig niedrigen Zahlen. Die einen nennen diesen Stufenplan ein stabiles Regelwerk, andere enttäuschend, zu wenig, zu streng, zu locker, zu früh, Irrgarten oder gleich unverantwortlich. Als sogenannte Notbremse wurde festgelegt, ab wann wieder geschlossen wird und das Ganze von vorne losgehen soll. Hochspannendes Corona-Monopoly für eine kreisfreie Provinzstadt. Heute würde es hier zahlenmäßig für „grün“ reichen, aber wie lange noch? Ansonsten ging es um die Verteilung von Impfstoff an Haus- und Betriebsärzte, eine dringenden Forderung von Fachleuten, damit es schneller geht. Heute konnte ich mich gleich doppelt als „impfwillig“ registrieren lassen, direkt beim Schulleiter und online beim Gesundheitsministerium. Fehlt nur noch der Termin. Genauso wie der Test zum Selbermachen. Als staatliches Angebot sind solche bislang nur theoretisch, aber noch nicht praktisch verfügbar. Zur Testlogistik soll es nun eine sogenannte Taskforce mit Vertretern aller möglichen Beteiligten geben. Unsere Schule darf heute schon mal den Bedarf anmelden und in Supermärkten gibt es solche wohl in ein paar Tagen zu kaufen. Und dann? Was passiert mit dem Ergebnis?

Überraschend verkündet der bayerische Landespaapa, dass ab Mitte März wieder für alle weiterführenden Schulen zumindest Wechselunterricht stattfinden soll. So plötzlich? Zufällig habe ich vor zwei Tagen sehr hochwertige anregende Videos für den Unterricht gefunden und gleich alles für die nächste Woche vorbereitet. Jetzt muss ich froh sein, dass überhaupt noch eine Woche Homeschooling ansteht. So schnell ist jetzt wieder alles anders. Ich fürchte schon das nächste Schreiben des Kultusministers mit noch strengeren Regeln für Hygiene und Quarantäne. Ich bleibe flexibel und hoffentlich bis zum Impftermin gesund.